

Zu den Leserbriefen „Lösung durch Autobahnring“ und „Politik des Verschleppens“ vom 17. November:

Ampel- und kreuzungsfrei

Es ist trügerisch anzunehmen, mit dem geplanten Ringschluss der A 281 im Bremer Süden würden Verkehrsprobleme auf den Weserbrücken, in der Innenstadt oder auf der rechten Weserseite gelöst. Selbst die offiziellen Verkehrsgutachten stellen fest: Anders als der Wesertunnel bei Seehausen ist der geplante Bauabschnitt vom Neuenlander Ring bis zum Autobahnzubringer Arsten dafür völlig wirkungslos.

Während der jahrelangen Bauarbeiten mit einer Vollsperrung des Tunnels zum Zubringer wird nicht nur in Wohngebieten Obervielands und der Neustadt ein Verkehrschaos angerichtet, mit massiven Auswirkungen auf die Lebensqualität und existenzbedrohend für die ortsansässigen Gewerbebetriebe und Geschäfte. Selbst der Osterdeich wird zusätzlichen Ausweichverkehr aufnehmen müssen. Falls es zur gleichen Zeit noch Unfälle oder gar Baustellen auf der A 1 gibt, ist alles dicht.

Die Staus auf der Neuenlander Straße können kurzfristig dadurch beseitigt werden, dass die A 281 endlich, wie schon 2002 beschlossen, ampel- und kreuzungsfrei an die Neuenlander Straße angeschlossen wird. Das kostet nur wenige Millionen Euro und nicht 150 Millionen wie das überflüssige Autobahnteilstück. Die einzige neue Straße mit nachhaltigen Vorteilen für den Verkehr und die Wohngebiete im Bremer Süden wäre die Bundesstraße 6 neu unter dem Flughafen hindurch zur A 1 nach Brinkum. Sie kann gebaut werden, ohne über Jahre in das vorhandene Straßennetz einzugreifen.

KLAUS WENNHOLD, BREMEN